für Kultur und Sozialwesen über die Entwicklung von Kindereinrichtungen) die Kriminalitätsvorbeugung und -bekämpfung einzubeziehen. Außerdem haben in der Regel im Quartal zwei Fachdirektoren in der Dienstbesprechung beim Werkdirektor über den Stand der Kriminalitätsvorbeugung und -bekämpfung in ihrem Bereich zu berichten. Daraus entwickelt sich regelmäßig ein Erfahrungsaustausch über besondere Probleme, über erfolgreiche oder erfolglose Erziehungsmethoden usw., der zu einer weiteren Verbesserung der Leitungstätigkeit auch in den anderen Bereichen führt. Der Werkdirektor hat auch die Erfüllung der von ihm vorgegebenen Aufgaben zu kontrollieren und diese Kontrollen auszuwerten. Da er das nicht selbst tun kann, muß er geeignete Stabsorgane damit beauftragen. Welche Stabsorgane das sind, hängt davon ab, welche Aufgaben überprüft werden sollen. So wird es zweckmäßig sein, Überprüfungen bezüglich der Einhaltung der betrieblichen Sicherheits- und Ordnungsvorschriften dem Abteilungsleiter Sicherheit zu übertragen. Der Kaderleiter hat die Einhaltung von Weisungen bezüglich der Wiedereingliederung von Haftentlassenen zu überprüfen. Der Werkdirektor hat diese Kontrollen auszuwerten, entsprechende Schlußfolgerungen zu ziehen und ggf. neue Entscheidungen zu treffen.

Gerichtskritiken und staatsanwaltliche Proteste machen in der Regel auf empfindliche Mißstände in der Leitungstätigkeit des Betriebes aufmerksam. Wegen ihrer grundsätzlichen Bedeutung sind sie deshalb direkt an den Werkdirektor zu adressieren, der auch für die

Beseitigung der kritisierten Mängel und die fristgerechte Stellungnahme die Verantwortung trägt.

Bestimmte Strafverfahren können für die Verbesserung der Leitungstätigkeit des gesamten Betriebes von Bedeutung sein. In diesen Fällen hat der Werkdirektor festzulegen, welche Funktionäre nach einer entsprechenden Aufforderung durch das Gericht gemäß § 209 StPO an der Hauptverhandlung teilzunehmen haben und wie die Auswertung des Strafverfahrens im Betrieb erfolgt. So hatte sich ein Werkträger unseres Betriebes wegen verbrecherischen Diebstahls zu verantworten. Er hatte über einen längeren Zeitraum hinweg etwa 1,5 t Kupferbaren aus dem Betrieb gestohlen, die er als Buntmetallschrott verkaufte. Das Gericht forderte den Betrieb auf, leitende Funktionäre an der Hauptverhandlung teilnehmen zu lassen. Entsprechend den im Ermittlungsverfahren festgestellten Bedingungen der Straftat (mangelhafte Sicherheit der Grundmateriallager; Unterschätzung der Kontrollen durch den Betriebsschutz) wurde durch den Werkdirektor festgelegt, welche Leiter an dem Strafverfahren teilzunehmen haben und wie die Auswertung zu erfolgen hat.

Die Betriebe, in denen Strafgefangene zur Arbeit eingesetzt werden, haben bei der Erziehung dieser Rechtsverletzer einen wesentlichen Beitrag zu leisten. Der Gestaltung des Arbeitseinsatzes kommt deshalb eine außerordentliche Bedeutung zu. Aus diesem Grund muß der Werkdirektor auch die Verantwortung für den Abschluß und den Inhalt der Vereinbarung mit der Strafvollzugseinrichtung tragen (vgl. dazu § 28 SVWG).

WALTER HENNIG, Richter am Obersten Gericht

Zur Umsetzung der Beschlüsse des Präsidiums des Obersten Gerichts zur höheren Wirksamkeit des Strafverfahrens in einfachen Strafsachen und zur Anwendung der Geldstrafe und des Strafbefehlsverfahrens

Die Inspektionsgruppe des Obersten Gerichts hat in einigen Bezirken und Kreisen Untersuchungen darüber geführt, wie die Beschlüsse des Präsidiums des Obersten Gerichts zur höheren Wirksamkeit des Strafverfahrens in einfachen Strafsachen vom 5. Mai 1971 /1/ und zur Anwendung der Geldstrafe und des Strafbefehlsverfahrens vom 9. Juli 1971 /2/ umgesetzt werden. Einige dabei gewonnene gute Erfahrungen sollen im folgenden verallgemeinert werden.

Zur Leitungstätigkeit der Bezirks- und Kreisgerichte

Die Bezirksgerichte haben sich bemüht, den höheren Anforderungen, die der VIII. Parteitag der SED an die staatliche Leitungstätigkeit stellt, auch bei der Durchsetzung dieser Beschlüsse gerecht zu werden. /3/ Sie konzentrierten sich darauf, daß die Verfahren fristgemäß, konzentriert, mit hoher Qualität und dem Ziel durchgeführt wurden, die gesellschaftliche Wirksamkeit der Rechtsprechung weiter zu erhöhen. Zu diesem Zweck haben sie kontinuierlich und planmäßig die Umsetzung der Beschlüsse kontrolliert und vielfältige Formen und Methoden der Anleitung und Unterstützung der Kreisgerichte genutzt.

Die Effektivität der Anleitung der Bezirksgerichte hängt wesentlich davon ab, wie sie es verstehen, sich einen gründlichen Überblick über die Probleme zu

verschaffen, die bei der Verwirklichung dieser Beschlüsse des Obersten Gerichts auftreten, und wie es ihnen gelingt, die Einheit von rationeller Arbeitsweise, hoher Qualität und gesellschaftlicher Wirksamkeit der Rechtsprechung zu gewährleisten. Entscheidende Bedeutung hat dabei die operative Leitungstätigkeit, die unmittelbare Hilfe und Unterstützung an Ort und Stelle durch die Leitung, die Inspektionsgruppe und die Senate des Bezirksgerichts. Nur so ist es möglich, die ideologischen Probleme in der Rechtsprechung und Leitungstätigkeit der Kreisgerichte richtig zu erkennen, gute Arbeitsergebnisse aufzugreifen und weiter zu vermitteln sowie die konkreten Ursachen von noch vorhandenen Mängeln aufzudecken und in kameradschaftlichen Auseinandersetzungen die erforderliche Unterstützung zu deren Überwindung zu geben. Mit der Rechtsmittelstätigkeit allein können die auftretenden Probleme nicht gelöst werden, da Entscheidungen aus einfachen Strafverfahren nur selten und Urteile über Einsprüche gegen Strafbefehle bisher überhaupt nicht zum Rechtsmittelgericht gelangt sind.

Die Leitungstätigkeit der Direktoren der Kreisgerichte zur Umsetzung der Beschlüsse des Präsidiums des Obersten Gerichts ist unterschiedlich. Gute Ergebnisse erzielen die Kreisgerichte, die entsprechend den bezirklichen Schwerpunktaufgaben nach konzeptionellen Vorgaben oder aus eigener Initiative analytisch tätig werden, ihre Rechtsprechung konkret einschätzen, sich im Richterkollektiv über Probleme und über ideologische Ursachen von Unzulänglichkeiten auseinandersetzen und Erfahrungen austauschen. Auch Beraten-

ill Vgl. Toeplitz, „Höhere Wirksamkeit des Strafverfahrens in einfachen Strafsachen“, NJ 1971 S. 414 ff.

/2/ Vgl. Nj-Beilage 6/71 (Heft 16).

/3/ Vgl. Ziegler, „Zwischenbilanz der Gerichte zur Auswertung des VIII. Parteitages der SED“, NJ 1971 S. 601 ff.